

unmittelbar darauf ausgebrochenen jahrhundertlangen Freiheitskämpfen eng verknüpft und in Folge dessen eine Kette schwerer Prüfungen. Zwar starb Bocskay 1606 in Kaschau, allein Gabriel Bethlen hielt hier einen Reichstag ab, um den Beschwerden der Protestanten gerecht zu werden, und machte die Stadt ebenfalls zum Hauptquartier seiner oberungarischen Feldzüge. Durch den Friedensschluß von Linz fiel Kaschau Georg Rákóczi I., Fürsten von Siebenbürgen zu. Zu dieser Zeit verlegte das Comitatus Abauj seinen Sitz von Göncz nach Kaschau. Ungefähr gleichzeitig errichtete auch Benedikt Risdby, Bischof von Erlau, die Akademie, die den Namen Universität führte, allein noch bevor sie lebensfähig



Die Militärrealschule zu Kaschau.

geworden, einging. Nach dem Tode Georg Rákóczis (1648) huldigte die Stadt freiwillig dem König, in der Hoffnung, daß dann der politische und religiöse Friede ihr endlich wiederkehren würde. Allein unter Ferdinand III. flammte der Religionszwist wieder auf und die damaligen Commandanten Spankau, Strassoldo und Wolfgang Friedrich Kobb entwickelten daraus ein förmliches Schreckensregiment. Da erschien Emerich Thököly mit seinem Heere vor der Stadt, belagerte und eroberte sie (1682) und verjagte die Mönche. 1687 ließ Caraffas Blutgerichtshof zu Eperies auch Kaschau seine grausame Macht fühlen. 1704 nahmen die Schaaren Franz Rákóczis II. die Stadt. 1706 wurde sie von General Rabutin in verheerernder Weise belagert, aber nicht gewonnen. 1711 unternahmen die Kaiserlichen eine neue Belagerung, allein Kaschau beugte sich erst dem Szathmárer